

Liebe Prunkwinde – Asagao für Sopran

Text: Kaga no Chiyo, Komposition: Mayako Kubo, Sopran: Miho Kinoshita

Die Komposition basiert auf einem Haiku von Kagano-Chiyo (1703-1775), das einen flüchtigen Moment des Alltags festhält. Eine Frau geht frühmorgens zum Brunnen, um Wasser für das Frühstück zu holen. Ein Eimer ist von einer Prunkwinde umrankt; eine Blüte hat sich geöffnet. Dieser Anblick dauert vielleicht nur eine Sekunde, doch er wird entscheidend.

Statt die Ranken zu lösen, hält die Frau inne. Sie entscheidet sich für einen Umweg und lässt Pflanze, Eimer und Blüte unberührt zurück. Das Haiku folgt diesem Moment des Innehaltens: der Spannung zwischen Notwendigkeit und Wahrnehmung, zwischen Handlung und Verzicht.

Musikalisch wird kein Ereignis erzählt, sondern ein Zustand beleuchtet. Die Komposition verweilt bei der stillen Entscheidung- als Balance zwischen Bewegung und Ruhe, Zweck und Schönheit.

Haiku von Kaga no Chiyo (1703 – 1775)

朝顔や
つるべ取られて
もらい水

Asagao ya
Tsurube torarete
Morai mizu

*Liebe Prunkwinde,
du hast meinen Eimer umrankt.
Ich bitte um Wasser.*

Miho Kinoshita - Sopran

Miho Kinoshita studierte Musikpädagogik an der Universität Okayama sowie Gesang an der Kunstuniversität Aichi (Masterabschluss). Ihr Operndebüt gab sie als Mercedes in Bizets Carmen (Tokyo Niki-Kai / Nagoya Niki-Kai). Seit 1992 ist sie Mitglied des

Staatsopernchores Berlin und übernimmt dort regelmäßig solistische Aufgaben. Als Solistin trat sie an der Staatsoper Unter den Linden u. a. in *Carmen* (Daniel Barenboim), *Fausts Verdammnis* (Sir Simon Rattle), *Die Frau ohne Schatten* (Zubin Mehta, Simone Young), *Die Entführung aus dem Serail* sowie *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* auf. Konzertauftritte führten sie u. a. in das Konzerthaus Berlin und die Berliner Philharmonie. 2017 wurde sie für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum vom damaligen Intendanten der Staatsoper Unter den Linden, Jürgen Flimm, ausgezeichnet. Seit 2019 ist sie Mitglied des Vocalensembles Limewood der Staatsoper Unter den Linden. Seit vielen Jahren gibt sie regelmäßig Solo-Recitals in Japan.

Mayako Kubo – Komponistin

Mayako Kubo, in Kobe aufgewachsen, studierte Klavier in Osaka. 1972 geht sie nach Wien, studierte Komposition bei Haubenstock-Ramati. Sie setzte ihre Studien bei Helmut Lachenmann fort. 1986 lässt sich Kubo in Berlin nieder. Kubos Kompositionsstil verdankt ihrer klassischen Klavierausbildung, und der elektronischen Musik. Die Uraufführung der Oper *Rashomon* 1996 in Graz – Auftragswerk des Grazer Opernhauses und Steirischer Herbstes – gerät zu einem der Höhepunkte ihrer Karriere. Die zweite Oper, *Osan*, Auftragswerk des New National Theatre Tokyo, folgte 2005. 2009 gründet sie YACOB, das Young Asian Chamber Orchestra Berlin. Ihre dritte Oper *Der Spinnfaden* gelangt 2010 in Berlin zur Uraufführung. 2014 ist Kubo Composer in Residence der Mondsee Musiktagen. Kinderoper *Träume*, die durch das Grundschule-Orchester begleitet ist, sorgte in Japan großes Aufsehen. 2019 ist Kubo Composer in Residence des Rundfunk Sinfonieorchester Berlin. Kubo ist Fellow der Japan Foundation, des Hanse-Wissenschaftskollegs und der Bogliasco Foundation. Ihre Kompositionen wurden auf den wichtigsten internationalen Musikfestivals wie den Donaueschinger Musiktagen, MärzMusik, Musikprotokoll oder Wien Modern aufgeführt. Ihre Werke sind im Ariadne Musikverlag, Breitkopf & Härtel und Verlag Neue Musik erschienen.